

October 6, 1977

**Hans-Hilger Haunschild, 'RE: Nuclear Power
Cooperation with Iran; Result of my One-hour
meeting with the President of the AEOI , Dr.
Etemad, on 4 October 1977'**

Citation:

"Hans-Hilger Haunschild, 'RE: Nuclear Power Cooperation with Iran; Result of my One-hour meeting with the President of the AEOI , Dr. Etemad, on 4 October 1977'", October 6, 1977, Wilson Center Digital Archive, Bundesarchiv, B 196/77355. Contributed by Stephan Kieninger and translated by Bernd Schaefer.
<https://digitalarchive.wilsoncenter.org/document/300571>

Summary:

Hans-Hilger Haunschild provides an update on Iran's order of nuclear power plants from West Germany. He comments on the prospects for increased German-Iranian trade, problems of spent fuel reprocessing, the timeline for conclusion of agreements with Iran, Iran's negotiations with France, and a sea water desalination plant.

Credits:

This document was made possible with support from Carnegie Corporation of New York (CCNY)

Original Language:

German

Contents:

Original Scan

Translation - English

Stroh, B 196/77355

St (FT)

Bonn, den 6. Oktober 1977

Ü b e r

Herrn AL 2

Herrn UAL 22

an Ref. 226

29/10
30/10

Kopie: Ü b e r

Herrn AL 3

Herrn UAL 31

an Ref. 313

Kopie: Ref. 315

Ref. 317

Hagen Heil
3282 3173

Betr.: Kernenergiezusammenarbeit mit Iran

Ergebnis meines 1-stündigen Gesprächs mit dem Präsidenten der AEOI, Dr. Etemad, am 4. Oktober 1977:

1. Bestellung von Kernkraftwerken

Die AEOI verhandelt mit der KWU zur Zeit intensiv und zügig über die Lieferung der zwei weiteren Kernkraftwerke (Iran 5 und Iran 6). Dabei scheinen sich keine größeren Schwierigkeiten zu ergeben. Lt. Mitteilung der KWU (Barthelt) scheint auch die Finanzierungsfrage einschließlich der Hermes-Bürgschaften lösbar zu sein. Die KWU hat insoweit Kontakt mit BMWi und BMF.

Die AEOI hat zu erkennen gegeben, daß sie sogleich im Anschluß daran zwei weitere Kernkraftwerke bestellen möchte (Iran 7 und Iran 8). Dabei erwartet sie von der KWU einen erheblichen "Mengenrabatt". Für diese beiden Kernkraftwerke kann sich nach Meinung der KWU ein Finanzierungsproblem dadurch ergeben, daß allein durch die Größenordnung (für 4 Kernkraftwerke Bau und Maschinenteil ca. 11 Mrd. DM) Probleme bei der Hermes-Bürgschaft ergeben können. Etemad und KWU erwarten Verständnis und Hilfe durch die Bundesregierung.

2. Deutsch-iranischer Handel

Etemad teilte mit, daß die iranische Seite in Verbindung mit dem Großauftrag für Kernkraftwerke eine erhebliche Belebung des deutsch-iranischen Handels auch in anderer Richtung erwartet, anscheinend insbesondere bei Öl oder Ölprodukten. Ich habe ihn insoweit an das BMWi verwiesen. Er hat bereits mit St Rohwedder gesprochen, der sich bereit-erklärt haben soll, zu diesem Zweck nach Teheran zu fahren. Ich werde in diesen Tagen mit Rohwedder wegen dieses Punktes und wegen der Finanzierungsfrage sprechen.

3. Wiederaufarbeitung

Die Perser verlangen, da sie mit 6 Kernkraftwerken aus der Bundesrepublik später über erhebliche Mengen verbrauchter Brennelemente verfügen werden, eine deutsche Zusage, bei der Bewältigung dieser Probleme zu helfen. Dabei denkt E. nicht - wie bei dem Vertrag über die ersten beiden Kraftwerke - an Absichtserklärungen betreffend die Errichtung einer Wiederaufarbeitungsanlage im Iran, weil er weiß, daß die außenpolitische Lage dies zur Zeit unmöglich macht. Nachdem aber in dem Vertrag mit Frankreich vereinbart ist, daß die Franzosen auf persischen Wunsch verpflichtet sind, die Brennelemente aus den von ihnen gelieferten Kraftwerken in Frankreich wiederaufzuarbeiten, fordert E. auch von uns zumindest eine Absichtserklärung in diesem Sinne. Ich habe ihm erklärt, daß dies schon deshalb, weil es auf Jahre hinaus noch keine deutsche Wiederaufarbeitungsanlage geben wird, in dieser Form nicht möglich sei. Außerdem könnten wir die innerdeutsche Diskussion über das Entsorgungszentrum nicht zusätzlich mit dem Problem der Wiederaufarbeitung fremder Brennstoffe belasten. Etemad kennt die innenpolitische Diskussion in der Bundesrepublik ganz genau, nicht zuletzt durch seine Teilnahme an der Kernenergie-Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung zu Beginn dieser Woche. Dennoch muß er nach

R 191 / 77355

- 3 -

seinen Worten - und wegen des französischen Präzedenzfalles - auf einer deutschen Äußerung zu diesem Thema bestehen. Ich habe ihm erklärt, daß eine solche Erklärung, wenn sie überhaupt abgegeben werden kann, keinen verbindlichen Inhalt haben kann. Ich habe 22 und 226 gebeten, zusammen mit der UA 31 und den beteiligten Ressorts (AA, BMWi, BMI) einen Entwurf zu machen, der später wohl vom Kernenergie-Kabinettsausschuß gebilligt werden müßte. *(wobei wohl auf alle Fälle Rücksichtnahme des referierten Baste-Vertrages werden sollte, falls vor das vorläge) G.*

4. Zeitplan

Die iranische Regierung legt Wert darauf, die Vereinbarung mit der Bundesrepublik über die 4 Kernkraftwerke in den nächsten 6 - 8 Wochen unter Dach und Fach zu bringen.

Hintergrund: Der Schah rechnet damit, bei seinem Zusammentreffen mit Präsident Carter, der auf seiner Weltreise auch den Iran besucht, unter amerikanischen Druck zu kommen, auch in den USA Kernkraftwerke bestellen zu müssen. Er ist dazu auch grundsätzlich bereit, möchte aber bei den Verhandlungen mit den Amerikanern, die sich wegen der Nichtverbreitungsgesichtspunkte sicherlich sehr lange hinziehen werden, nicht unter Zeitdruck kommen. Deshalb möchte er die Verträge über die 8 Kernkraftwerke, die für das iranische Energieprogramm jetzt fest benötigt werden, abgeschlossen haben, wenn er mit Carter spricht. Dieser Zeitplan kann uns sowohl in der Finanzierungsfrage wie beim Reprocessing-Brief noch erhebliche Schwierigkeiten bereiten.

5. Kernkraftwerke aus Frankreich

Die Verträge über Iran 3 und 4 sind immer noch nicht unterschrieben wegen Meinungsverschiedenheiten über die Finanzierung. Ein Blitzbesuch von Poniatowski, Sonderbotschafter von Präsident Giscard, am Freitag letzter Woche ist ohne Ergebnis geblieben.

...

- 4 -

6. Meerwasser-Entsalzungsanlage

Lt. Etemad muß die deutsche Seite ganz erheblich im Preis heruntergehen, wenn sie noch eine Chance haben will. Das deutsche Angebot war das teuerste. Ich habe angedeutet, daß, auch mit Hilfe des BMFT für F und E-Arbeiten, mit einem neuen Preisangebot der Gruppe Krupp/DEMAG zu rechnen sei. E. bestätigte, daß die AEOI wegen der guten Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit der deutschen Industrie sehr froh wäre, wenn es auch hier zu einer Zusammenarbeit käme. Er bat aber um Verständnis darum, daß der AEOI gar keine andere Wahl bliebe, als das japanische Angebot anzunehmen, wenn der erhebliche Preisunterschied nicht drastisch reduziert werde. Er gab ferner den Hinweis, daß es innenpolitisch in Persien von großer Bedeutung wäre, wenn Krupp/DEMAG - wie auch die Franzosen - die persische Firma IDRO an ihrem Angebot beteiligten.

Die Besprechung verlief in völlig offener und sogar ausgesprochen herzlicher Atmosphäre. Für mich besteht kein Zweifel, daß Etemad die umfassende Zusammenarbeit mit uns wirklich will.

E. bat dringend darum, die Tatsache, daß nicht nur über zwei weitere, sondern vier Kernkraftwerke mit der KWU verhandelt wird, absolut vertraulich zu behandeln.

Haunschild

[Federal Ministry for Research and Technology]

St (FT)[1]

Bonn, 6 October 1977

[various addressees in several divisions and sectors of the Federal Ministry for Research and Technology]

RE: Nuclear Power Cooperation with Iran

Result of my one-hour meeting with the President of the AEOI[2], Dr. Etemad[3], on 4 October 1977. Order of Nuclear Power Plants

The AEOI is currently intensively and swiftly negotiating with the KWU[4] about the export of two additional nuclear power plants (Iran 5 and Iran 6). There seem to be no major problems occurring here. According to information from the KWU (Barthelt[5]), the funding question including the Hermes Cover[6] appears to be solvable. Regarding the latter, the KWU is in touch with the Federal Ministry for Economic Affairs and the Federal Ministry for Research and Technology.

The AEOI has indicated its interest to order immediately afterwards two additional nuclear power plants (Iran 7 and Iran 8). In this regard it is expecting from the KWU a significant 'bulk discount'. In the opinion of the KWU there might be funding problem for those two nuclear power plants since just the dimension (11 billion German Marks for construction and machine part of 4 nuclear power plants) could create problems concerning a Hermes Cover. Etemad and the KWU are expecting understanding and support from the Federal Government here.

2. German-Iranian Trade

Etemad informed that, in association with the large order for nuclear power plants, the Iranian side is expecting a significant upturn of German-Iranian trade also in other directions, apparent especially pertaining to oil and oil products. Here I referred him to the Federal Ministry of Economic Affairs. He has already talked with State Secretary Rohwedder[7] who supposedly stated his willingness to come to Tehran for this reason. I will talk these days to Rohwedder about this issue and the funding question.

3. Reprocessing

Since with 6 nuclear power plants from the Federal Republic the Persians will later possess significant amounts of used nuclear fuel elements, the Persians are demanding a German assurance to help them in coping with these problems. Unlike with the agreement over the first two nuclear power plants, E. is not thinking here about statements of intention regarding construction of a reprocessing facility in Iran, because he does know that this is currently impossible due to the foreign policy situation. However, since it has been agreed in the contract with France that the French are required on Persian request to reprocess in France the fuel elements used in power plants delivered by them (French), E. is demanding from us as well at least a statement of intention in this vein. I have explained to him that it is impossible this way, just because of the fact that there will not be a German reprocessing facility for many years down the road. Furthermore, we cannot additionally burden the intra-German discussion over the waste disposal center with the problem of reprocessing foreign fuel elements. Etemad is very much aware of the domestic political discussion in the Federal Republic, not the least after his participation in the nuclear energy conference of the Friedrich Ebert Foundation[8] at the beginning of this week. Nonetheless, in his words -and because of the French precedent-, he must insist on a German statement regarding this issue. I explained to him that such a statement cannot be binding, if it can be provided at all. I have asked [Federal Ministry of Research and Technology Divisions] 22 and 226, together with sub-division 31 and the [Federal] Ministries concerned (Foreign Affairs, Economic Affairs, Interior) to prepare a draft which later will probably have to be approved by the Nuclear Energy Cabinet Committee.

4. Timeline

The Iranian Government is interested to finalize and conclude the agreement with the Federal Republic regarding the 4 nuclear power plants over the next 6 to 8 weeks. Background: The Shah is expecting to come under American pressure to have to order nuclear power plants also in the United States, when he will meet with [U.S.] President [Jimmy] Carter who will also visit Iran[9] during his global tour. The Shah is willing to do that in principle, but he does not want to be subjected to time pressure in the negotiations with the Americans, which certainly will be dragged out over a long period due to the non-proliferation aspects. This is why he wants to have the contracts regarding the 8[10] nuclear power plants, which are now definitely needed for the Iranian energy program, concluded when he is talking with Carter. This timeline can create difficulties for us, both regarding the funding issue as well as concerning the reprocessing letter.

5. Nuclear Power Plants from France

The agreements over Iran 3 and Iran 4 are still not signed yet due to differences of opinion regarding the funding. A flying visit by Poniatoski[11], Special Envoy of President Giscard[12], on Friday last week ended without a result.

6. Sea Water Desalination Plant

According to Etemad, the German side will have to very substantially lower the price if it still wants to have a chance. The German offer was the most expensive. I hinted that, also with support by the Federal Ministry for Research and Technology regarding F and E work[13], a new price offer by the Krupp/DEMAG[14] group can be expected. Etemad confirmed that, due to the good experiences of cooperation with the German industry, the AEIO would be very happy if there also would be a collaboration in this project. However, he asked for our understanding that the AEIO would have no other choice than to accept the Japanese offer if the significant difference in price would not be drastically reduced. Furthermore, he gave the hint that for domestic political reasons in Persia it would be of great importance, if Krupp/DEMAG - like also the French - would incorporate the Persian IDRO[15] group in its offer.

The meeting was held in a completely open and even pronounced cordial atmosphere. There exists no doubt for me that Etemad really wants the comprehensive cooperation with us.

E. urgently asked to keep absolutely confidential that there are negotiations ongoing with the KWU not just about two but actually four additional nuclear power plants.

[signed Haunschild]

Haunschild

[1] Hans-Hilger Haunschild (1928-2012), State Secretary in the Federal Ministry for Research and Technology from 1972 to 1987.

[2] Atomic Energy Organization of Iran.

[3] Akbar Etemad (born 1930). President of Atomic Energy Organization of Iran 1974 to 1979.

[4] German Kraftwerk Union (KWU). Subsidiary of Siemens and AEG Corporations for nuclear power plant construction.

[5] Klaus Barthelt (1926-2008), Chairman of the Board of the KWU.

[6] A Hermes Cover ("Hermes-Bürgschaft" in German) is an export credit guarantee by the German Federal Government. It protects German companies in the event of non-payment by foreign debtors.

[7] Detlev Rohwedder (1923-1991). State Secretary in the Federal Ministry for Economic Affairs 1969 to 1978.

[8] Political Think Tank Foundation of the ruling Social Democratic Party (SPD) in West Germany.

[9] 31 December 1977 and 1 January 1978. Though the Shah had also visited the U.S. President in Washington D.C. on 15 November 1977, just 5 weeks after this document

was written.

[\[10\]](#) Iran 1, 2, 5, 6, 7, 8 with Germany, Iran 3 and 4 with France.

[\[11\]](#) Michel Poniatowski (1922-2002). French Minister of the Interior 1974-1977, no longer in office at the date of this document.

[\[12\]](#) [12] Valery Giscard d'Estaing (1926-2020), President of France from 1974 to 1981.

[\[13\]](#) "Forschung und Entwicklung": Research and Development.

[\[14\]](#) "Deutsche Maschinenbau-Aktiengesellschaft", a heavy equipment manufacturer.

[\[15\]](#) Industrial Development and Renovation Organization of Iran.